



# MARKERSIGNAL

SCHRITT FÜR SCHRITT ANLEITUNG

SPÜRNASEN



---

©Annette Unterweger



# ERSTE SCHRITTE

## WAS BEDEUTET MARKERWORT ODER MARKERSIGNAL

Wir alle wissen, dass Hunde ein Verhalten, das sich für sie lohnt, öfters zeigen.

Damit Hunde allerdings verstehen, welches Verhalten sich lohnt, muss man innerhalb von einer Sekunde nach dem Verhalten eine Belohnung geben. Dieses punktgenaue Belohnen ist oft sehr schwierig und wenn dein Hund nicht gerade neben dir steht, kaum umsetzbar.

Deshalb benutzen wir im Training und Alltag Markersignale, wie zum Beispiel den Clicker, denn es eröffnet dir ein größeres Zeitfenster, um deinen Hund zu belohnen.

Unbewusst verwenden wir sehr oft Signale im Alltag, die als Marker für unseren Hund dienen, diese sind aber oft nicht gefestigt oder mit einer Belohnung verknüpft. Man kann aber diese Signale auch als Markersignal festigen. Mehr dazu in den weiteren Schritten untenstehend. Mit dem Markersignal kannst du deinem Hund also punktgenau mitteilen, was er richtig gemacht hat und du kannst ihm anschließend seine verdiente Belohnung geben.

Mit einem Markersignal sagst du deinem Hund: „Gut gemacht! Dafür bekommst du eine Belohnung!“ Auf diese Weise entsteht das Zeitfenster für die Belohnung, denn bei einem richtig aufgebauten Markersignal hat dein Hund gelernt, dass immer eine Belohnung folgt.

Das Markersignal ist ein Versprechen auf eine Belohnung. Nach dem Signal muss immer eine Belohnung folgen! Also auch wenn du das Signal zu einem ungünstigen Zeitpunkt gegeben hast.

Zunächst muss dein Hund also lernen, dass das Markersignal eine Belohnung ankündigt. Immer, wenn dein Hund eine Belohnung bekommen soll, gibst du kurz vorher das Markersignal. Gib das Markersignal und werfe deinem Hund ein Leckerli, lade ihn auf die Couch ein, wirf ein Spielzeug, erlaube ihm zu Plantschen etc. Halte die Belohnungen von Anfang an variabel, damit dein Hund Spaß hat.

Unter Belohnung versteht man nicht immer nur Leckerli, es gibt sehr viele Belohnungsarten. Infos darüber findest du im Tutorial oder Video: Ist Belohnung für deine Hund wirklich belohnend? – Belohnen aber richtig!

# WÄHLE DEIN MARKERWORT



TRAGE HIER DEIN MARKERWORT EIN

Wähle zunächst dein Markersignal.

Wenn du nicht mit dem Clicker arbeiten möchtest, dann überlege dir ein Wort. Hier komme ich auf das unbewusste Markerwort zurück. Wenn ihr darüber nachdenkt wird euch sicher auffallen, dass ihr z.B., wenn eure Hunde bei Rückruf herkommen ihr oft „Super“ oder „brav“ oder ein anderes Wort sehr oft benutzt, das ist bereits euer unbewusstes Markerwort. Ihr könnt dieses Wort zukünftig bewusst nutzen oder ein komplett neues Wort aufbauen. Beispiele hierzu wären Keks, Top, Klick etc. je kürzer umso besser.



# TIMING

Bevor du mit deinem Hund loslegst, solltest du dich im Trockentraining mit dem Clicker oder deinem Markerwort „anfreunden“. Mit den folgenden Übungen kannst du sicherstellen, dass du im richtigen Moment markerst:

- Nimm einen Ball (z.B. einen Tennisball oder Gummiball) und wirf ihn in die Luft. Marker immer genau in dem Moment, wo der Ball den Boden berührt
- Frage Freunde um Hilfe, immer wenn Sie z.B. eine Bewegung nach Links machen markerst du. Hinterfrage bei deinen Freunden, ob das Signal für Sie rechtzeitig ankam.

Wenn du das Gefühl hast das Timing klappt gut, kannst du mit deinem Hund mit dem Training des Markersignals starten.



## TRAININGSAUFBAU

DEIN HUND VERKNÜPFT DAS MARKERSIGNAL MIT EINER BELOHNUNG.

WICHTIG: DEIN HUND MUSS BEIM AUFBAU NOCH KEIN BESTIMMTES VERHALTEN ZEIGEN, DAMIT DAS MARKERSIGNAL ERFOLGT.

Was benötigst du dafür:

- Viele kleine Leckerlis, Idealerweise auch andere Belohnungen (verschiedene Spielsachen, Belohnungen, die du im Alltag auch gut einbauen kannst, zum Beispiel Weiterlaufen dürfen, Schnuppern an einer interessanten Stelle, Schwimmen gehen, mit anderen Hunden spielen)
- Einen Clicker oder das gewählte Markerwort

Trainingsumgebung:

Umgebung mit wenig oder keiner Ablenkung, z.B. drinnen oder draußen, wenn dein Hund dir gegenüber aufmerksam ist.

So startest du:

Nimm ca. 15 Leckerlis und wiederhole die folgende Abfolge bis alle Leckerlis aufgebraucht sind:

1. Markersignal geben
2. zur Belohnung greifen
3. belohnen

Wichtig: Achte dabei darauf, dass du tatsächlich erst nach dem Markersignal zur Belohnung greifst. Wenn du zum Beispiel erst in den Leckerlibeutel greifst und dann markerst, lernt der Hund, dass der Griff in den Beutel die Belohnung ankündigt. Wir wollen aber, dass er lernt, dass das Markersignal die Ankündigung ist. Es ist also sehr wichtig, dass du die Reihenfolge genau einhältst, damit dein Hund versteht, dass das Signal die Belohnung ankündigt, und nicht etwa, dass die Belohnung das Markersignal ankündigt.

---

Wiederhole die kurze Trainingseinheit noch 10- Mal und variiere dabei die Belohnung.

Gebe außerdem immer, kurz bevor dein Hund etwas Besondere bekommt oder darf, das Markersignal. Dadurch gewöhnt er sich von Anfang an an verschiedene Belohnungen.

Wenn dein Hund das Markersignal gelernt hat, kannst du es in vielen Bereichen des Hundetrainings als Belohnungswort anwenden. Bei richtiger Anwendung wird dieses Wort zukünftig für deinen Hund bedeuten: Yeah ich habe es richtig gemacht – ich bekomme gleich die großartige Belohnung

#### Beispiele

Du möchtest, dass dein Hund zu dir kommt – Du rufts deinen Hund – dein Hund kommt zu dir – „Markerwort“ – danach kannst du z.B. deinen Hund als Belohnung wieder laufen lassen

Dein Hund zeigt dir – wie von dir gewünscht - den Dummy beim Training im Wald an – „Markerwort“ – dann bekommt er das Leckerli  
Im Agility z.B. wird im Training bei den Kontaktzonen auch oft mit Markerwörtern gearbeitet, der Hundeführer oft nicht schnell genug bei den Kontaktzonen ankommt.

Du hast Fragen zum Markertraining? Gerne kannst du dich diesbezüglich an mich wenden!

Viel Spass beim Training!

---

## WIE GEHT'S WEITER?

